

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **27 (1918)**

Heft 27

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

No 27  
BASEL  
6. Juli  
1918

No 27  
BALE  
6 Juillet  
1918

**INSERTATE:** Die einseitige Pettizelle oder deren Raum 30 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 40 Cts., Reklamen Fr. 1.25 per Pettizelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 1.50. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZER: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. — AUSLAND (inkl. Postzuschlag): Jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**  
Erscheint jeden Samstag Siebenundzwanzigster Jahrgang Parait tous les Samedis  
Vingl-septième Année

**ANNONCES:** La petite ligne ou son espace 30 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.50. Rabais proportionnels dans les cas de répétition et de longue annonce.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. — ÉTRANGER (fr. de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Compte de chèques postaux No. V, 85.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

### Brotversorgung und Teuerung.

(M.-Korrespondenz.)

Dem Schweizer Volke ist in diesem Frühjahr, zwar nur von wenigen bemerkt, eine glückliche Überraschung zuteil geworden. Man wusste seit dem letzten Herbst, dass es mit unserer Brotversorgung bitterböse bestellt war und atmete deshalb im Monat November erleichtert auf, als das Lieferungsabkommen mit der Union bekannt wurde; als dann jedoch Monat um Monat verstrich, ohne dass die versprochenen Zufuhren eintrafen, da begannen sich weiter Kreise wieder starke Befürchtungen zu bemächtigen und man sah direkt eine Katastrophe voraus, als im Monat Mai durch die Tagespresse die Ankündigung ging, die Gültigkeitsdauer der Mai-Brotkarte müsse angesichts der ausbleibenden Zufuhren wahrscheinlich um 5-7 Tage verlängert werden. Glücklicherweise konnte diese Massnahme, die für manche Familie eine fünf- bis siebenbürtige Hungerkur bedeutet hätte, unterbleiben; zwar nicht etwa zufolge überseeischer Lieferungen, sondern Dank des unerwartet günstigen Ertrages unserer letzten Inlands-ernte, die zum Teil erst im Laufe des Frühjahr zur Ablieferung gelangte. Und das ist die glückliche Überraschung, von der wir eben sprachen.

Die Inlandgetreidestelle konnte unlängst mitteilen, der Ertrag der von ihr gesammelten Bestände der letzten Ernte belaufe sich auf 3700 Wagenladungen. Erwartet waren nur 2250 Wagen, es ergab sich also ein Mehr von 1450 Wagenladungen, die der Brotversorgung zugeführt werden konnten. Es ist das gewiss noch nicht die Erlösung aus der heutigen Kalamität, bedeutet aber immerhin die Sicherstellung unseres täglichen Brotes für weitere 15 Tage und man muss es dem Leiter der Getreidestelle hoch anrechnen, dass er trotz erheblichen Widerständen genaue Erhebungen bei den Produzenten erzwingen und dadurch die stärkere Ablieferung in die Wege leitete.

Neben der Abnahme des Ertrages der letzten und der Vorbereitung für die Entgegennahme der neuen Ernte hat die Getreidestelle auch die Arbeiten zu besorgen, die mit der Förderung und Steigerung des inländischen Getreideanbaues in Verbindung stehen. Zunächst musste das Saatgut für das neue Jahr, unter Berücksichtigung des vom Bund verlangten Mehranbaues, sichergestellt werden. Das gelang! Der Bedarf konnte gedeckt werden, indem die damit beauftragten landwirtschaftlichen Genossenschaften schon im Herbst über 450 Wagen Saatgut vermittelten, wozu im Frühjahr noch zirka 150 Wagen Hafer, Gerste, Roggen und Sommerweizen hinzukamen. Der Getreidebau selbst erfuhr für die Ernte 1918 in den meisten in Betracht fallenden Kantonen eine ganz erhebliche Steigerung, die für die gesamte Schweiz rund 30,000 Hektaren beträgt, ein Resultat, das von zuständiger Seite als recht gut bezeichnet wird. Jedenfalls sind aber mit dem bereits durchgeführten Mehranbau die Grosszahl der Kantone an der oberen Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gelangt und es kann eine weitere Erhöhung des Getreidebaues nur noch vereinzelt in Frage kommen, da das bisherige Bodenbenutzungssystem ebenfalls seinen hohen Wert besitzt und nicht gefährdet werden darf.

Für die kommende Ernte soll die Entgegennahme noch erheblich vereinfacht, die statistischen Erhebungen noch mehr zentralisiert werden. Bereits ist das Militärdepartement mit der Ausarbeitung einer dahinzielenden Verfügung des Bundesrates beschäftigt, wonach die Organisation ungefahr den gleichen Rahmen erhalten wird wie bisher. Auch die Höchstpreise werden die gleichen bleiben, dagegen die Prämien für freiwillige Mehrabgabe von Getreide um etwas erhöht, was im Interesse der Brotversorgung nur begrüssigt werden kann. Die Besitzer und Pächter von Grundstücken sollen verpflichtet werden, für das Erntejahr 1919 eine gleich grosse Fläche anzubauen, was für die kommende Ernte und überdies behält sich der Bundesrat vor, nötigenfalls zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Ausdehnung des Ackerbaues zu dekretieren. Da die Entwicklung und Steigerung der Zufuhren aus dem Ausland noch nie so problematischer Natur waren wie in diesen Zeiten des drohenden Weltwirtschaftskrieges, dessen Wirkungen sich unser kleines Land kaum zu entziehen vermöchte, so erscheinen derartige Massnahmen als Gebot der Staatsraison und man kann den Behörden nur Dank wissen, dass sie die Hebung der Inland-

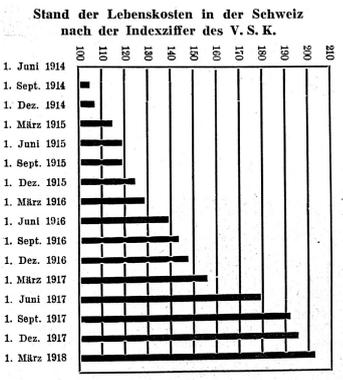
produktion sich zum vornehmsten Ziele gesetzt haben und die Bauernsamen durch Gewährung hoher Ankaufspreise und Lieferungsprämien zu fortgesetzt steigenden Leistungen anspornen.

Allein, der Mensch lebt nicht vom Brot allein, und wenn es heute mit unserer Getreideversorgung, dank den Vorkehren der Bundesregierung, wie dank der nun doch langsam eintreffenden überseeischen Lieferungen, etwas besser zu stehen scheint als noch vor wenig Monaten, so bleiben immerhin noch Sorgen und Schwierigkeiten mehr als genug. Da sind vor allem die fortgesetzten Preissteigerungen auf dem Lebensmittelmarkt, die zu den schwersten Bedenken Anlass geben und namentlich für die Lage des Gastgewerbes, seine Rendite und Entwicklungsfähigkeit von gewaltigem Einfluss sind. Wir haben schon in früheren Nummern dieses Blattes nachgewiesen, dass die gegenwärtigen Hoteltarife, mit Einschluss der seit Kriegsausbruch eingetretenen Zuschläge, mit der allgemeinen Teuerung keineswegs mehr im Einklang stehen und es liegt für jeden Fachmann klar auf der Hand, dass bei einer Mehrbelastung der Küchenbetriebe von 50-60 Prozent, berechnet auf Beginn dieses Jahres, eine Erhöhung der Hotelpreise, wie sie bis anhin bekannt wurden, der Entwicklung und Preisgestaltung auf dem Markt auch nicht annähernd entspricht, dass also das Gastgewerbe das zunächst beteiligte Opfer der fortschreitenden Teuerung geworden ist. Diese Sachlage hat sich seit her noch wesentlich verschlimmert, die Kurve des Preisniveaus geht beständig, in letzter Zeit sogar sprunghaft, in die Höhe, so dass der Abstand zwischen der Marktpreislage und den Hoteltarifen, trotz gelegentlichen Revisionen dieser letzteren, immer grösser und grösser wird. Wie gross dieser Abstand schon geworden, lässt sich wohl am besten beurteilen aus dem Unterschied zwischen den Lebensmittelpreisen im Jahre 1914 und heute, und es lässt sich dann auch konstatieren, wie wenig die Hotelier bisher der allgemeinen Hausse zu folgen und ihre Tarife der völlig veränderten Marktlage anzupassen verstanden. Zur Erhärtung dieses bringen wir hier eine Tabelle des Verbandes schweizer. Konsumvereine über die Preislage wichtiger Bedarfsartikel am 1. Juni 1914 und 1. März 1918, nebst Berechnung der prozentualen Differenz, resp. des inzwischen eingetretenen Preisaufschlages:

	Preis am 1. Juni 1914	Preis am 1. März 1918	Preissteigerung in % seit 1. Juni 1914
Butter, am Stock	293	639	118.1
Käse, Emmentaler	224	370	65.2
Milch, p. Liter	23	33	43.5
Kokossussfett	173	593	242.8
Nierenfett	146	576	294.5
Schweinefett, einheimisches	204	738	261.8
Oliveöl, p. Liter	244	523	114.3
Sesamöl, p. Liter	139	498	258.3
Brof	35	59	67.1
Mehl	45	84	86.7
Gries	47	86	83.0
Maisgries	31	76	145.2
Gerste	46	128	178.3
Kaffeebohnen	48	138	187.5
Hafergrütze	49	132	181.6
Bohnen	45	238	428.9
Erbsen	56	189	237.5
Linsen	56	184	228.6
Reis, indischer	49	100	104.1
Kartoffeln	236	300	65.3
Rindfleisch	196	360	83.7
Schafffleisch	214	425	98.6
Schweinefleisch	240	625	160.4
Eier, p. Stück	10	31	210.0
Kartoffeln, mi-gros	14	20	42.9
Teigwaren	63	132	109.5
Honig	350	651	86.0
Zucker	47	131	178.7
Schokolade, Ménage	209	503	140.7
Kaffee, Milch	385	691	79.5
Sauerkraut	22	72	227.3
Zwetschen	90	244	171.1
Essig, p. Liter	37	86	132.4
Wein, p. Liter	55	123	123.6
Tee	580	1201	107.1
Kakao	269	575	113.8
Kaffeebohnen	223	321	43.9
Anthraxit q	637	1506	136.4
Briketts, q	436	1170	168.3
Brennsprit, p. Liter	66	259	292.4
Petroleum, p. Liter	22	60	172.7
Seifen, p. Kg.	96	410	327.1

Diese Tabelle zeigt das wahrhaft betrübliche Bild einer durchwegs starken, wenn auch ungleichmässigen Preissteigerung. Man nehme nur die Fette, Eier, Erbsen, Seifen, wo der Aufschlag 200, 300 und mehr, bei den Bohnen sogar 428 Proz. beträgt. Demgemäss ist auch der Lebensstandard mächtig gestiegen, und zwar derart, dass die Indexziffer der Lebenshaltung von 100 am 1. Juni 1914 auf 203 am 1. März 1918 anwuchs. Die Erhöhung ist allerdings nicht während des ganzen Krieges die gleiche, bis Mitte 1916 war sie noch verhältnismässig erträglich, von da an aber ist

die Progression geradezu unheimlich, namentlich vom März vorigen Jahres an, wie die nachstehende Tabelle mit aller Deutlichkeit zeigt:



Seit Kriegsausbruch sind demnach die Kosten des täglichen Lebensbedarfes um mehr als das Doppelte gestiegen. Auf das Gastgewerbe übertragen, bedeutet das unter Berücksichtigung der vorgenommenen Einschränkung in der Verpflegung zum allermindesten eine Mehrbelastung des Küchenbudgets von 70-80 %.

— Welche Preiserhöhungen hat aber dagegen die Hotelier aufzuweisen? Es wäre lehrreich, darüber nähere Angaben zu besitzen; sie fehlen jedoch dem Schreiber dieses, weshalb wir an Hand der Preisangaben im soeben erschienenen «Kleinen Hotelführer» und der letzten Ausgabe des grossen Führers einige Dutzend Stichproben anstellten, deren Ergebnis dahin zusammengefasst werden kann, dass, wenn auch einige wenige Häuser ihre Tarife um 30-40, vereinzelt gar um 40-50 Prozent erhöhten, die übergrosse Mehrzahl sich nicht über 20-25 Prozent hinauswagte. Angesichts der enormen Teuerung auf dem Lebensmittelmarkt, die im Durchschnitt das Doppelte der früheren Preislage beträgt, erscheint die Steigerung der Hotelier tarife daher als durchaus gering und es ist nicht zuviel gesagt, wenn man die Hoteliers und Wirte als Opfer der fortgesetzten Hausse auf dem Warenmarkt bezeichnet.

Wie kann nun diesem Uebel abgeholfen, wie können die Hotelpreise der allgemeinen Marktlage besser und zweckmässiger angepasst werden? Durch Reduktion der Menus oder Erhöhung der Hotelier tarife? Eine stärkere Menureduktion wurde an der letzten Generalversammlung prinzipiell abgelehnt; bleibt also nur die Revision der Hotelpreise im Sinne einer durchgehenden Erhöhung. Und diese Lösung liegt in der Tat umso näher, als sie der heute obwaltenden Tendenz nach rationell-kaufmännischer Geschäftsführung im Gastgewerbe entspricht und zugleich der Zukunft vorarbeiten würde, die auf Grund der fremden Konkurrenz ganz sicher auch die Schweizer Hotelier zu umfangreichen Tarifierhöhungen zwingen wird.

Hierüber jedoch in einem späteren Artikel; es lag uns heute mehr daran, die allgemeine Teuerung, die Steigerung der Lebenskosten wieder einmal etwas näher zu beleuchten.

### Schweiz. Vereinigung der Internierten-Hotels.

**Protokoll**  
der  
Ordentlichen Delegiertenversammlung  
der  
Schweizer. Vereinigung der Internierten-Hotels  
am 15. Juni 1918, 4 Uhr nachmittags,  
im Casino in Baden.

- Traktanden:
1. Rechnungsablage.
  2. Pensionspreisfrage.
  3. Verpflegungsschwierigkeiten.
  4. Haftpflicht der Interniertenhotels.
  5. Entschädigungen für Sachbeschädigungen.
  6. Diverses und Mitteilungen.
  7. Persönliche Anregungen.
- Den Vorsitz führt der Präsident der Vereinigung, Herr Th. Häcki, Interlaken. Das Protokoll führt Herr E. Stigeler, Sekretär des S. H. V., Basel. Anwesend sind 25 Delegierte.

### Verhandlungen:

**1. Rechnungsablage.** — Die von Hrn. A. Frey-Martin, Grand Hotel de Clarens, geführte Vereinsrechnung wurde von den Hrrn. E. Stigeler, Beckenried und Tschanz in Leysin am Morgen des Sitzungstages genau geprüft und richtig befunden. Eine Lokalvereinigung ist noch mit ihrem Vereinsbeitrag im Rückstand, verspricht jedoch solchen anfangs Juli zu entrichten.

**2. Pensionspreisfrage.** — Der Vorsitzende erstattet einen einlässlichen Bericht über die seit der letzten Delegiertenversammlung unternommenen Schritte betr. die Rückwirkung des erhöhten Pensionspreises für alle Internierten auf 1. Jan. 1917. Während bekanntlich Deutschland dieser Rückwirkung sofort zugestimmt hatte, wurde diese von England erst auf den 1. Juni und von Frankreich erst auf den 1. September 1917 heftigst infolge dessen sah sich der Vorstand veranlasst, im Einverständnis mit der letzten Delegiertenversammlung, die Wahrung der Interessen der Vereinigung Herrn Nationalrat Dr. R. Forrer in St. Gallen zu übertragen. Laut dessen letztem Bericht, der dem Vorstand kürzlich zugegangen ist, hat jetzt die Englische Regierung ihr Auswärtiges Amt beauftragt, die Angelegenheit nochmals zu prüfen. Der Vorsitzende spricht den Wunsch aus, dass unsere Forderung in England anerkannt werden möge, worauf sie auch in den andern Ländern eher eine befriedigende Erledigung finden dürfte.

Hierauf kommt der Vorsitzende auf die Frage einer neuen Erhöhung des Pensionspreises zu sprechen. Infolge der fortwährend noch stark steigenden Lebensmittelpreise sind vom Vorstände von verschiedenen Seiten Begehren eingereicht worden, es sei der Pensionspreis der Internierten neuerdings zu erhöhen, und zwar gingen die Forderungen bis auf Fr. 2.— Erhöhung pro Mann und Tag. Obwohl eine so grosse Erhöhung sowohl angesichts der gewaltigen Verteuerung der notwendigen Lebensmittel als auch infolge der auf die ausserordentlich starke Abnutzung der Immobilien und Mobilien vollauf gerechtfertigt wäre, glaubte der Vorstand, nach reiflichem Studium der Frage, nicht so weit gehen zu dürfen, weil nach wie vor die Gefahr der Konzentration der Internierten auf einzelne Häuser und deren eventuellen Regiebetrieb besteht. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, beim Armeemrat auf 1. September eine Erhöhung der jetzigen Ansätze um Fr. 1.— nachzusuchen. Die betr. Eingabe soll von dem notwendigen statistischen Material begleitet werden.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

**3. Verpflegungsschwierigkeiten.** — Der Vorsitzende berichtet einlässlich über die Behandlung dieses Traktandums im Vorstand. Da der vom Armeemrat seinerzeit erlassene Verpflegungsplan nicht mehr mit der behördlichen Rationierung der Lebensmittel übereinstimmt, ist der Inhalt des Planes notwendig geworden. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, einen Entwurf für diese Revision auszuarbeiten mit gleichzeitiger Anstellung einer monatlichen Menu-Serie, zwecks Vorlage an den Zentralquartiermeister. Die Militärbehörde soll gleichzeitig ersucht werden, bei den Heimatstaaten der Internierten die Beschaffung von Kartoffeln, Hülsenfrüchten und andern Produkten zu sichern, damit die Differenz zwischen der für die schweizerische Bevölkerung festgesetzten Rationierung und den benötigten Quantitäten aus dem Ausland geliefert wird.

Die Versammlung billigt diese Schritte, indem sie gleichzeitig den Wunsch ausspricht, dass auch hinsichtlich der Verpflegung der Offiziere ein einheitlicher Verpflegungsplan mit Menu-Serie aufgestellt werden sollte.

**4. Haftpflicht der Interniertenhotels.** — Namens des Vorstandes referiert Hr. Stigeler. Wegen eines Brandfalles, bei welchem Internierte zu Schaden kamen, sah sich der Zentralquartiermeister veranlasst, die Frage der Haftpflicht der Interniertenhotels für die eingebrachten Sachen der Internierten, einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, und sich diesbezüglich mit dem Vorstand in Beziehung zu setzen.

Die Beurteilung dieser Frage richtet sich ohne Zweifel nach den Art. 487/91 des Schweizer. Obligationenrechts. Indessen besteht kein gesetzlicher Versicherungszwang; doch liegt es im Interesse sowohl der Militärverwaltung als auch der Interniertenhotels selbst, wenn das Schadenrisiko durch Versicherung gedeckt ist. Der Wert der von den Internierten eingebrachten Effekten ist aber wesentlich geringer als bei den Zivilgenossen; auch dürfte ein allfälliger Anspruch für erlittene Personenschäden viel weniger hoch sein als im Zivilleben, so dass es keinen Zweck hat, dem Interniertenhotelinhaber hypothetische Gefahren zur Versicherungspflicht zu überbinden. Infolgedessen beschliesst der Vorstand, mit dem Zentralquartiermeister folgende Verständigung zu treffen:

- a) es seien die Effekten der Internierten (eingebrachte Sachen) gegen Feuersgefahr, Diebstahl und Einbruch (gesetzliche Haftpflicht) für eine Summe von Fr. 300.— zu versichern.
  - b) es sei die Haftpflicht gegenüber den Internierten für Personenschäden bis zum Höchstbetrage von Fr. 100,000.— pro Schadenereignis und Fr. 30,000.— für jeden einzelnen Verletzten durch Versicherung zu decken.
- Die Feuerversicherung kann am besten durch diejenige Anstalt versichert werden, welche das Mobiliar des betreffenden Hotels in Versicherung genommen hat. Für die Versicherung der Haftpflicht für eingebrachte Sachen und für Personenschäden der Internierten soll ein Abkommen mit zwei Versicherungsgesellschaften getroffen werden. Die darin vorgesehenen Prämienvergünstigungen sollen nur solchen Interniertenanstalten zukommen, die sich über ihre Mitgliedschaft der Schweizerischen Vereinigung der Interniertenhotels und deren Sektionen ausweisen. Im übrigen soll verfügt werden, dass beim Eintritt eines Internierten in die Schweiz ein genaues Inventar über seine mitgebrachten Effekten aufgenommen wird, das

über allfällig während des Aufenthaltes im Lande erworbene Gegenstände komplettiert werden soll. Dieser Bericht wird genehmigt.

**5. Entschädigungen für Sachbeschädigungen.** — Herr Präsident Häcki erstattet den eingehenden Bericht. Angesichts der sehr zahlreichen Sachbeschädigungen, die fortwährend in den Internierten-Lagern vorkommen, und der daraus entstehenden Reklamationen hat die Militärbehörde verfügt, dass solche Entschädigungen allmählich durch die Kreisquartiermeister eingereicht werden müssen, wenn sie Berücksichtigung finden sollen. Infolge dieser Verfügung sah sich der Vorstand veranlasst, sich mit dem Zentralquartiermeister über die prinzipielle Lösung der Entschädigungspflicht abzuverhandeln. Wie die gepflogenen Unterhandlungen ergaben, nimmt die Militärverwaltung nach wie vor den Standpunkt ein, dass für die natürliche Abnutzung an Mobilien und Ausstattungsgegenständen keine Entschädigung bezahlt werden könne, indem diese Abnutzung in den Pensionspreisen inbegriffen sei. Wenn man dem entgegenhalte, dass die Abnutzung bei den Internierten eine abnormal grosse sei, so sei zu erheben, dass jeder Hotelbesitzer sich darüber Rechenschaft abgeben müsste, wen er in sein Haus aufnehme. Der Zentralquartiermeister werde aber nach wie vor dafür besorgt sein, dass die ihm gemäss den erlassenen Vorschriften am Ende eines Monats gemeldeten Schäden, wie z. B. für zerbrochenes Mobiliar, zertrümmerte Fensterscheiben, Brüche von Closets etc. vergütet werden; dagegen könne er sich nicht darauf einlassen, Reklamationen oder Rechnungen über normale Abnutzung entgegenzunehmen.

Nach diesem Referat findet eine sehr rege Diskussion statt, in welcher von verschiedenen Seiten die Ausrichtung ungenügender Entschädigungen gerügt wird. Um einen prinzipiellen Entscheid zu erwirken, will von einer Seite sogar ein Prozess angestrengt werden.

Präsident Häcki weist darauf hin, dass der Vorstand anlässlich der mit Rückwirkung auf 1. Januar 1917 erfolgten Nachzahlung des von Deutschland erhöhten Pensionspreises dem Zentralquartiermeister eine generelle Erklärung abgegeben musste, dass die der Vereinigung angehörenden Hotels, welche deutsche Internierte beherbergen, auf alle vor dem 1. Juli 1917 eingereichten Entschädigungsforderungen für Sachbeschädigungen verzichten und für die Folge ebenfalls davon absehen. Entschädigungsforderungen einzureichen, es sei denn, falls es sich um grössere Beträge handle, die von dem Betrachter fallenden Internierten nicht getragen werden können. Der Vorstand ist bereit, die Angelegenheit nochmals zu prüfen und einer späteren Delegiertenversammlung Bericht und Antrag einzubringen. Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

**6. Diverses und Mitteilungen.** — Präsident Häcki verliant und erhält von Versammlung die Ermächtigung, dem Vorstand der Schweizer Hotelier-Vereins den Dank dafür auszusprechen zu dürfen, dass er der Vereinigung die kostenlosen Dienste des Vertriebssekretärs, der sich der Internierengeschäfte in äusserst intensiver und anerkennenswerter Weise angenommen hat, zur Verfügung gestellt hat. Gleichzeitig dankt er dem Letzteren für seine im Interesse der Vereinigung geleistete Arbeit.

**7. Persönliche Anregungen.** — Ein Antrag betr. Abschaffung der offiziellen Ordnanungen geht zur Prüfung an den Vorstand.

Schluss der Sitzung 6 1/2 Uhr.  
Der Präsident: Th. Häcki.  
Der Protokollführer: E. Stigeler.

## Association Suisse des Hôtels d'Internés.

### Procès-Verbal de l'Assemblée ordinaire des délégués de l'Association Suisse des Hôtels d'Internés

tenue  
le 15 Juin 1918, à 4 heures de l'après-midi  
au Casino de Baden.

- Ordre du jour:
- 1° Présentation des comptes.
  - 2° Prix de la pension.
  - 3° Difficultés de ravitaillement.
  - 4° Assurance contre les accidents et responsabilité civile des hôtels d'Internés.
  - 5° Indemnités pour dégâts.
  - 6° Divers et communications.
  - 7° Propositions individuelles.

Monsieur Th. Häcki, Interlaken, président de l'Association, préside l'Assemblée. Le procès-verbal est dressé par Mr. E. Stigeler, secrétaire de la Société Suisse des Hôteliers, à Bâle. Sont présents 25 délégués.

#### Délibérations:

**1° Présentation des comptes.** — Les comptes de l'Association, tenus par Mr. A. Frey-Martin, Directeur du Grand Hôtel de Claren, furent vérifiés par Mr. E. Steinmann, Beckenried et Mr. Tschanz, Leysin. — Le matin même du jour de l'Assemblée, ils furent trouvés corrects et approuvés.

Une association locale n'a pas encore versé sa cotisation, mais elle promet d'effectuer le versement de son arriéré au commencement du mois de Juillet. Les comptes sont alors soumis à l'Assemblée qui les approuve avec tous ses remerciements.

**2° Prix de la pension.** — Le Président commence par rendre compte en détail de toutes les démarches entreprises depuis la dernière assemblée des délégués au sujet de la rétroactivité de l'augmentation du prix de la pension pour tous les internés à partir du 1er Janvier 1917. Alors que l'Allemagne n'a, comme on le sait, immédiatement accepté cette rétroactivité, l'Angleterre l'a acceptée à partir du 1er Juin et la France et la Belgique à partir du 1er Septembre 1917 seulement. En conséquence de ce qui précède, le Comité s'est vu dans l'obligation, d'accord avec la dernière assemblée des délégués, de charger Mr. le Dr. Forrer, Conseiller national, St-Gall, de la sauvegarde des intérêts de l'Association.

D'après un dernier rapport de M. le Dr. Forrer, qui vient de parvenir au Comité, le Gouvernement Britannique a chargé le Ministère des Affaires étrangères de soumettre la question à un nouvel examen. Le Président exprime le désir, que notre revendication soit reconnue en Angleterre, ce qui pourrait contribuer à amener une solution satisfaisante de la question dans les autres pays.

Là-dessus, le Président aborde la question d'une nouvelle augmentation du prix de la pension. Par suite de la forte et continue augmentation du prix des vivres, le Comité a reçu de différents côtés des communications disant que le prix de la pension devait de nouveau subir une augmentation et en vérité les postulants allaient jusqu'à demander une augmentation de 2 francs par tête et par jour. Bien qu'une aussi

grande augmentation soit complètement justifiée par le renchérissement énorme des denrées de première nécessité comme par l'usure extraordinairement grande des immeubles et des meubles, le Comité, après une étude approfondie de la question, n'a pas cru devoir aller aussi loin parce que, après comme avant, subsiste le danger de la concentration des internés dans certains hôtels et de leur ravitaillement par leur pays d'origine. En conséquence, le Comité a décidé de s'adresser au médecin d'armée pour lui demander une augmentation de 1 franc sur les actuels à partir d'octobre 1917. La demande sera accompagnée de toutes les pièces justificatives et statistiques nécessaires. L'Assemblée approuve cette démarche.

**3° Difficultés de ravitaillement.** — Le Président présente un rapport très détaillé du traitement de cette question par le Comité. Comme le plan de ravitaillement établi en son temps par le médecin d'armée ne concorde plus avec le rationnement imposé par les autorités, la révision de cette base s'impose. Le Comité décide dans sa dernière séance d'élaborer un projet pour cette révision et d'obtenir en même temps une série mensuelle de menus pour les soumettre au quartier-maître central. En même temps, un appel sera adressé à l'autorité militaire pour la prier d'obtenir de la part des pays d'origine des internés la livraison de pommes de terre, de légumes et d'autres produits afin que la différence entre le rationnement imposé à la population suisse et les quantités exigées soit couverte par des envois provenant de l'étranger.

L'Assemblée approuve ces démarches tout en exprimant le désir qu'en ce qui concerne la pension de ces officiers, une base uniforme d'adoption avec une série de menus soit également établie.

**4° Assurance contre les accidents et responsabilité civile des hôtels d'Internés.** — Mr. Stigeler rapporte au nom du Comité. Par suite d'un cas d'incendie au cours duquel des internés ont subi des dégâts, le quartier-maître central s'est vu obligé de soumettre la question de la responsabilité civile des hôtels pour les effets apportés par les internés à un examen minutieux et de se mettre en rapport à ce sujet avec le Comité.

Il n'y a aucun doute que cette question ne tombe sous le coup de l'article 487/91 du Code des Obligations suisses. Quoique aucune contrainte légale d'assurance n'existe, il n'en est pas moins de l'intérêt de l'administration militaire aussi bien que de celui des hôtels d'Internés que les dégâts éventuels soient couverts par assurance. Mais la valeur des effets apportés par les hôtels civils; les indemnités en cas d'accidents personnels devraient également être moins élevées que dans la vie civile de sorte qu'il n'y a pas lieu d'imposer des dangers hypothétiques pour l'obligation d'assurance au propriétaire d'hôtel d'Internés. En conséquence, le Comité propose de s'entendre avec le quartier-maître central comme suit:

- a) Les effets des internés (choses apportées) devront être assurés contre l'incendie et le vol (responsabilité légale) pour une somme de fr. 300.
- b) L'indemnité légale vis-à-vis des internés pour accidents personnels sera couverte par assurance jusqu'à concurrence de fr. 100,000 — par événement et de fr. 30,000 — par victime.

L'assurance contre l'incendie peut être effectuée pour le mieux par la compagnie auprès de laquelle le mobilier de l'hôtel en question est assuré. Pour l'assurance base la responsabilité des effets apportés et des accidents personnels des internés, un traité sera passé avec deux compa-

gnies d'assurance. Les primes de faveur qui ont été prévues seront seulement accablées aux établissements d'Internés qui pourront prouver qu'ils sont affiliés à l'Association suisse des hôtels d'Internés ou à une de ses sections. En outre, il sera ordonné qu'un inventaire exact des effets apportés par chaque interné soit établi à son arrivée en Suisse et cet inventaire sera complet au fur et à mesure de ses achats dans le pays. Ce rapport est approuvé.

**5° Indemnités pour dégâts.** — Mr. le président Häcki, présente un rapport détaillé. Par suite des très nombreux dégâts qui se produisent continuellement dans les hôtels d'Internés et des réclamations en résultant, l'autorité militaire a ordonné que de telles demandes d'indemnités soient présentées tous les mois au quartier-maître. En conséquence de cette ordonnance, le Comité s'est vu dans l'obligation de s'expliquer avec le quartier-maître central au sujet de la question de principe de ce qui justifie une demande d'indemnité. Comme l'ont prouvé les négociations, l'autorité militaire se place, après comme avant, au même point de vue, à savoir que l'usure naturelle du mobilier et du matériel ne justifie pas une demande d'indemnité, cette usure ayant été prévue et comprise dans les prix de pension. Si on oppose à cela que l'usure avec des internés est anormalement grande, il faut mentionner que chaque propriétaire d'hôtel devait se rendre compte d'avance des boîtes qu'il reçoit dans sa maison. Le quartier-maître central s'efforcera, après comme avant, d'obtenir une indemnité pour les dégâts qui lui seront signalés à la fin de chaque mois, conformément aux règlements prescrits, tels que mobilier brisé, vitres cassées, dégâts aux «bains (closets) etc.»; par contre, il se verra obligé de repousser toute réclamation ou facture concernant l'usure normale du mobilier.

Après ce rapport une très vive discussion s'est engagée au cours de laquelle on a protesté contre le paiement d'indemnités insuffisantes. Pour obtenir une décision de principe, d'un côté on veut même intenter un procès.

Le Président Häcki attire l'attention sur ce fait que le Comité a dû, à l'occasion du versement du montant de la rétroactivité à partir du 1er Janvier 1917 par l'Allemagne, donner une déclaration au quartier-maître central disant que les hôtels faisant partie de l'Association et qui hébergent des internés allemands renoncent à toute indemnité pour les demandes de dégâts présentées avant le 1er Juillet 1917 et qu'ils s'abstiennent dans la suite également de présenter des demandes d'indemnités à moins qu'il ne s'agisse de grandes sommes que les internés concernés ne pourraient payer.

Le Comité est prêt à examiner de nouveau la question et d'y revenir à une assemblée ultérieure des délégués. L'Assemblée approuve ce procédé.

**6° Divers et communications.** — Le Président Häcki demande et reçoit de l'Assemblée l'autorisation de remercier le Comité de la Société Suisse des Hôteliers d'avoir bien voulu placer gracieusement et sans frais à la disposition de l'Association les services de son secrétaire qui s'est occupé des affaires des internés d'une façon très soignée et digne d'éloges. En même temps, il remercie ce dernier de tout le travail qu'il a produit dans l'intérêt de l'Association.

**7° Propositions individuelles.** — Une proposition, demandant de supprimer les ordonnances d'officier, est soumise au Comité.

Fin de la séance à 6 heures et demie.  
Le président: Th. Häcki.  
Le secrétaire: E. Stigeler.



## Die Bundesfeierkarten 1918.

Das bisherige Schweiz. Bundesfeierkomitee, das seit 1910 jeweilen zur Bundesfeier am 1. August bald mit mehr, bald mit weniger Geschick und Erfolg Bundesfeierkarten herausgegeben hat, im Dezember v. d. J. eine neue Organisation und gestaltete sich unter Zuzug einer grösseren Anzahl von Mitgliedern der Bundesversammlung, der Kantonsregierungen, von Vertretern der Städte und der grossen vaterländischen und gemeinnützigen Vereine aus zum Schweizerischen Nationalkomitee zur Feier des 1. Augusts. Das Nationalkomitee ist eine Vereinigung von Männern und Frauen, die die Förderung des Vaterlandsgedankens durch Ausgestaltung der jährlichen Bundesfeier zur vaterländischen Tat sich zum Ziele setzt. In politischer, wie in konfessioneller Richtung ist das Nationalkomitee neutral. Der Schaffung und Ausgestaltung des Nationalkomitees liegt der Gedanke zugrunde, dass der alljährlich Bundesfeier nicht aufgeführten in leeren Reden, gesangsreichen und musikalischen Darbietungen, in Raketen und Höhenfeuern, sondern dass die Tat in das Zentrum der Veranstaltung der Bundesfeier gestellt werde. Der Gewinnung von Mitteln zur Förderung von Werken der Solidarität, der Hilfe und der Volkswohlfahrt dient die Ausgabe der Bundesfeierkarte und allfälliger weiterer Bundesfeiergaben. Mit dem kleinen Betrag für Erwerbung einer Bundesfeierkarte soll dem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, an einem vaterländischen Werke mitzuwirken.

Das finanzielle Jahresergebnis wird nach Abzug der Spesen und nach einer angemessenen Verwendung an den Reservefonds einem bestehenden oder zu schaffenden Werk der Gemeinnützigkeit und Volkswohlfahrt schweizerischen Charakters zugewendet. Auf den Vorschlag des Nationalkomitees setzt der schweizerische Bundesrat jeweilen die Art der Verwendung fest.

Als Präsidenten stehen dem Nationalkomitee vor: Nationalrat Dr. Forrer in St. Gallen und für das Jahr 1918 als Ehrenpräsident: Bundespräsident Galopfer in Bern.

pagandausschuss mit Viktor Schuster in Zürich, zugleich Quästor des Nationalkomitees, an der Spitze. Das Sekretariat besorgt Dr. Alfred Stahel in Zürich.

Während in den letzten Jahren die Bundesfeierkarten jeweilen nach Entwürfen lebender Künstler ausgeführt wurden, so wählte das Nationalkomitee für das Jahr 1918 als Motiv den Kunsthaut Zürich aufgehobenen Vorentwurf Albert Weltis zum Landgemeinbild im Ständeratsaal in Bern, dessen Ausführung dem Kunstmalter und Freunde Weltis, Wilhelm Balmer, übertragen blieb, da der allzürühe Hirschfeld es Welti nicht ermöglichte, sein Meisterwerk selbst zu vollenden. Die Reproduktion erfolgte durch die graphische Kunstanstalt Paul Bender in Zollikon, und zwar in fünf Karten, die zusammen das ganze Bild wiedergeben. Die Adresselle, mit den Bildnissen von Albert Welti und Wilhelm Balmer, stammt von Kunstmalter Hanny in Bern. Die Ausgabe der Karten erfolgt in der zweiten Hälfte des Monats Juli in Couverts mit Text von Prof. Dr. Adolf Frey in Zürich, aber auch einzeln. Neben der Post haben in verdienstlicher Weise die Sektionen des Eidg. Turnvereins, die Samaritervereine und der Schweizer Hotelier-Verein ihre Mitwirkung bei der Verbreitung zugesagt. Neben den Karten wird das Gesamtbild in zwei Grössen als Gedenkblatt und als Wandschmuck zur Ausgabe gelangen.

Ueber das Bild selbst berichtet, als der Berufenste, Wilhelm Balmer: «Ende 1907 erhielt Albert Welti den Auftrag, die grosse Wand im Ständeratsaal zu bemalen. Er konnte sich aber wegen seiner schon angegriffenen Gesundheit nicht leicht entschliessen, und da er damals schon die Überzeugung aussprach, dass er die Vollendung des Bildes nicht mehr erleben würde, betrug er sich die Mühe seines Freundes Balmer aus. Als Gegenstand wählte er eine Unterwaldner Landsgemeinde, gleichsam als Typus der republikanischen Staatsverfassung. Schon in den ersten Skizzen, die er sofort zu entwerfen begann, sieht man, wie er sich das Bild vorstellte. Die Menge der ersten stimmfähigen Männer innerhalb des alten Mauervierecks, das heute noch bei Stans steht, im Schatten der im ersten Grün treibenden Linden. In der Mitte steht der Landammann mit dem Schwert, umgeben von der Regierung und der

Geistlichkeit. In dem Holzverschlus, der früher an einem Baum aufgerichtet wurde, sitzen die Weiber als Stimmzählende. Ein junger Bauer hält schon eine Rede, der die Versammlung mit mehr oder weniger Aufmerksamkeit lauscht. Dahinter dehnt sich die luftige Ferne aus. Hiezu wählte Welti aber in künstlerischer Freiheit den Blick vom Landenberg über Stans bis zum Sarnersee, die Melebachbrücke, das Filihl und die Berge hinter dem Mechtal umfassend. Und im Vordergrund allerhand Zuschauer, Schildwachen etc. Die Motive standen schon fest; im Detail hat er viele Proben und Änderungen gemacht, bis alles zu jenem reizvoll ausgeführten Vorbild in 1/10 Grösse gedieh, das in den Bundesfeierpostkarten wiedergegeben wird. Erst jetzt wurden noch zahllose Detailarbeiten, besonders für die Köpfe gemacht und für die grösseren Cartons verwendet. Schon vor jede Figur bis zum Ausdruck der Gesichter so ausgedacht, dass es nur noch der Ausführung im grossen bedürfte. Nur eine Hauptgestalt ist geändert worden: an Stelle des behäbigen Bauern in der Mitte, den Welti aus dem Reinhard-Gostumbildern hergenommen, und für den er eine besondere Vorliebe hatte, stellte er am Morgen mit seinem Horn die Männer zur Landsgemeinde auf.

Man hat oft den Vorwurf gehört, dass die Gruppen im Vordergrund nicht zum Ernst des Vorgangs passen. Aber gerade diese stofflichen und malerischen Gegensätze sind sehr fein beobachtet und echt Welti'scher Art, weder überthüssig noch banal. Sogar die sich halbkreisförmig über die Ehre, aus welchem ihrer Heimorte der Landammann gewählt werde! Andere klettern auf die Bäume.

Um Farbe in die Menschennasse zu bringen, wählte Welti die Zeit vom Ende des XVIII. Jahrhunderts mit den mannigfaltig bunten Kleidern, vermied aber historische Porträts, um nicht eine bestimmte historische Landsgemeinde, sondern nur den Typus zu zeigen.

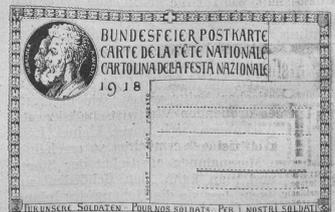
Die Umrahmung war zwecklos; sie teilt das Bild wohlthun in fünf Felder, die einzeln leichter zu überschauen sind, als wenn der Blick die ganze ungeteilte Fläche ruhelos absuchen müsste. Nur über die Gestaltung des Rahmens war Welti noch

nicht im Klaren. In der entligten Ausführung musste er der Architektur des Saales angepasst sein; an seinen kleinsten Entwürfen hielt er ihm weis, mit reizenden Kapitalen in Gold und Farbe.

Vier Jahre hat Welti an dem Bild gearbeitet und sein ganzes Denken und Sorgen daran gewendet. Die Ausführung hat er leider nicht mehr erlebt. Aber ein Trost war ihm im voraus die Hoffnung an Anerkennung und den Dank des Schweizervolks.

Auf den Antrag des Nationalkomitees bestimmte der h. Bundesrat, dass der Ertrag aus dem Verkauf der diesjährigen Bundesfeierkarten der Nationalkomitee für unsere Soldaten und ihre Familien zugewendet werde in dem Sinne, dass er hauptsächlich verwendet werde in Fällen der durch den Militärdienst verursachten Arbeitslosigkeit. Gemäss dem Beschluss des Bundesrates ist vorgesehen, dass gegebenenfalls auch eine Summe von Fr. 10,000 — an «Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden» überwiesen werden kann.

So handelt es sich denn bei der diesjährigen Bundesfeiergabe des Nationalkomitees wiederum um ein vaterländisches Werk, das alle Unterstützung verdient, und das nebenbei eine wohlverdiente Ehrung bedeutet, die am Bundesfeierabend einem zu früh verstorbenen schweizerischen Künstler entgegengedrückt wird.



### Saison-Eröffnungen.

Andermatt: Grand Hotel Bellevue, 13. Juli.  
Wengen: Grand Hotel Bellevue, 20. Juni.  
Zermatt: Gornergrat-Bahn, 5. Juli 1918.

### Aus andern Vereinen.

**Hotellerverein Maloya-Sils-Silvaplana.** Der Hotellerverein Maloya-Sils-Silvaplana hielt am 10. Juni eine ausserordentliche, am 17. Juni seine ordentliche Generalversammlung im Hotel Alpenrose ab. An der ersten Versammlung wurde den Bestrebungen, einen kantonalen Hotellerverband ins Leben zu rufen, rückhaltlos zugestimmt, da die Zeitverhältnisse sowohl als auch die bevorstehende Reorganisation des Schweizer Hotellervereins einen engeren Art- und Zusammenschluss der bündnerischen Hotellerie unumgänglich notwendig und zum Bedürfnis machen. Der Absendung eines Delegierten nach Chur wurde in diesem Sinne zugestimmt. Die ordentliche Generalversammlung war in der Hauptsache der statistischen Neuwahl des Gesamtverbandes samt Delegation gewidmet, welche mit Einhelligkeit die Wiederwahl der bisherigen Vereinigung und der Delegation mit ihrem bewährten Obmann, Hrn. Präsident F. Borban, ergab. Im ferneren kamen Preisermittlungsfragen und andere Probleme innerer Natur zur Sprache, welche, wie der auch bei Bedürfnis im Sommer zu erhebende Heizungszuschlag, in gewohnter erhellender Weise ihre Erledigung fanden. Herr Kirchler vom Hotel Maloya-Kum hielt hierauf ein beifällig aufgenommenes Referat über die Menufrage, welches in dem Sinne gipfelte, dass in Anbetracht der täglich sich mehrenden Schwierigkeiten und Einschränkungen beim Bezuge von Lebensmitteln und der Wiederabgabe derselben an die Gäste, mit dem sodann Lunch, Diners und Soupers der Nichtluxushotels abzufahren und durch zwei quantitativ gleichwertige, sich auch im Preis gleich bleibende, einfache Mittag- und Abendmahlzeiten (je nach der Bedeutung des Hauses, mit oder ohne Vorspeise) zu ersetzen sei. An Stelle des Lunch, Diner und Souper käme ein Mittag- und ein Abendessen, bei französischem Text des Menu ein *Repas du midi* und *Repas du soir*. Ein Beschluss in Sachen wurde nicht gefasst, da die Anbringung des

### Saison-Chronik.

Andermatt. In Ergänzung der Notiz in letzter Nummer des Blattes wird uns aus Andermatt mitgeteilt, dass der Verkehr nach Andermatt für Reisende jeder Nationalität offen ist. Die Furka- und Oberalpstrasse sind ebenfalls für jedermann frei und für das Rad geöffnet.

### Kleine Chronik.

Mittlung der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst, Wein und Gartenbau in Wädenswil. Am 22. und 23. Juli wird hier ein zweitägiger Obst- und Gemüsewertungskurs für Frauen und Töchter abgehalten. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse wird in diesem Kurse das Hauptgewicht auf die richtigen Verwertungsverfahren gelegt, die es ermöglichen, die Produkte unseres Obst- und Gemüsebaues auf einfachste Weise, d. h. mit möglichst Zuckerersparnis und ohne anderweitige Zusätze in haltbare Nahrungsmittel überzuführen. Anmeldungen sind bis zum 17. Juli an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

### Fremdenfrequenz.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1918 abgeregneten Fremden: Deutschland 849, Oesterreich-Ungarn 239, Grossbritannien 61, Vereinigte Staaten u. Canada 56, Frankreich 29, Italien 67, Belgien und Holland 48, Dänemark, Schweden, Norwegen 10, Spanien und Portugal 20, Russland 66, Balkanstaaten 11, Schweiz 5303, Asien und Afrika 24, Australien 4, Verschiedene Länder 28. Total 9665.

### Verkehrswesen.

Parität-Glion-Bahn. Im Monat Mai 1918 beförderte diese Bahn 5761 Personen (1917: 6972) und erzielte eine Einnahme von Fr. 5985 (1917: Fr. 7327).

Glion-Rochers de Naye-Bahn. Dieses Unternehmen beförderte im Monat Mai 1918 1898 Reisende, gegenüber 2963 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Transporterfahrungen belaufen sich auf Fr. 2492, gegenüber Fr. 3562 im Mai 1917.

### Frage und Antwort.

**Erforschung des Aufenthaltes.** Man ersucht um Mitteilung der Adresse des Herrn *Wilhelm Borsjke*, Kapellmeister.

Ein Hoteldirektor ersucht um eine Publikation folgender Fragen. Kommt an einer Kutsche im Winter 1918, welche Mittagessen à Fr. 1.50 und Abendessen à Fr. 1.20 servierte, 35 Prozent Nutzen erzielt werden? Das Mittagessen bestand aus Suppe, einem Fleischgang mit Gemüse und Dessert. Kann bei Nichterzielung dieses Nutzens der Besitzer eines Etablissements den Geschäftsführer für das Manko (fehlt auf 33 Proz.) verantwortlich machen, auch dann, wenn eine Norm der Nutzniessung angegeben wurde? Kann man ohne weiteres den Geschäftsgang eines schlecht schmeckenden Restaurants mit einem gut frequentierten vergleichen?

Zweckdienliche Antworten zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

### MINERALQUELLE

# EGUISAU

Das Schweizer-Wasser!!!



Depositarie in allen grösseren Ortschaften

## Überall erhältlich

Sturzenegger & Gasser-Versandbüro in Zürich.

### Zu verkaufen

20 Stück  
**Kupfer-Kasserollen**  
etc. aus Hotelküche. Offer unt. S. R. 2752 an die Annonce-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

kauf zu höchsten Preisen B. Hackel, Langstrasse 113, Zürich 4. 3753

### Prima geräucherter Berner

# Rauch-Schinken

Basel.

mit gesalzen, 6-12 kg, per kg zu Fr. 14.50. Porto extra, gegen Nachnahme.

E. Schildknecht-Tobler & Sohn, - ST. GALLEN.

Zu kaufen gesucht **Pomery**  
natuerl. und brut.  
Offerten mit Preisangabe und Jahrgang an Postfach 19523, Gstaad. 2757

# Oelsardinen

feinste spanische und portugiesische Marken, Dosen mit zirka 45 Stück Fr. 9.- (Preis pro Stück somit 20 Cts.)

# Rollschinken

extra mild, Fr. 13.50 per Kilo.

# Orangeat-Citronat

empfehl. so lange Vorrat: 2756

# Comestibleshaus Zürich

Dir. Wilh. Glaser  
Telephon H. 5125. Rindlermarkt 20.  
NB. Wir kaufen jeden Posten Conservenbischeln zu neuerdings erhöhten Preisen.

# Nirzel & Calani

Zürich 1 Ingenieure Rennweg 35

Elektrische Heisswasser-Speicher für Küche und Bad.

Wesentlich billigerer Betrieb als mit jeder andern Heizung. — Wegfall jeder Bedienung. Für Heisswasserentnahme keine Wartezeit. — Grösste Reinlichkeit. Absolute Gefahrllosigkeit. — Zahlreiche Anlagen im Betrieb. Erstklassige Referenzen. 2758

### Wissenschaftliche Gegen die Mäuseplage!

**RATTAPAN** ist das zuverlässigste Vertilgungsmittel für Ratten, Mäuse, Ohrläusen, Schwabenkriecher, Ameisen etc. Wissenschaftliche Erfindung des bekannten Bakteriologen Dr. Piotrowski. Sofort zum Auslegen bereit, keine kostspielige Verwendung von Nahrungsmitteln, Kindern, unschädlich für Menschen und Haustiere, Unbedingte Wirksamkeit wird garantiert. Preis pro Karton Fr. 5.—, Schwabenpulver Fr. 2.—. Alleingefabrikation durch die Grossfirma Chemie und Hygiene, Berlin W. 9.

Direktion für die Schweiz: M. ZIMMERMANN, Stans. Chemische Produkte. Eigene Vertretung in allen grösseren Kantonen. (P. 48 Lz.) Man verlange Prospekte. 5320

### WEINHANDLUNG Wildberger & Co.

Basel.

Offene Weiss- und Rotweine  
Flaschenweine  
Champag.-Liqueurs

# Côte d'azur.

A remettre de suite, Hôtel de 40 chambres, Chauffage central, electricité, grand jardin, position magnifique. Belle clientèle assurée. Môme direction depuis 30 ans: Hotel d'Europe, Cannes (Alpes Maritimes) et pour renseignements, à Monsieur le Directeur de l'Imprimerie Générale, 18, Palisserie, Genève. 2751

Unsere Mitglieder sind gebeten, die Inserenten unsere Blattes in erster Linie zu berücksichtigen.

### Spezialofferte in Tischbestecken für Hotels.

Solange Vorrat liefern ich das Dutzend prima starke **Tischbestecke** (1 Dtz. Messer, 1 Dtz. Gabeln, 1 Dtz. Schweizer Britannia-Löffel) zum Preise von Fr. 45.—, **Dessertmesser** Fr. 16.— per Dtz., **Britannia-Kaffeelöffel** das Dtz. Fr. 7.20. Muster wird auf Verlangen franco zugeschickt.

Bestens empfohlen sich

# E. Lorenzi, Messerschmied, Rorschach.

frs distinguée, charnelle occupation comme aide directrice, avec autre dame, d'une Pension ou Clinique, avec l'idée de s'intéresser plus tard. Capable de donner tous soins médicaux. Bonnes références. Offres nous chiffrer Pe 7036 M à Publicitas S. A., Montreux. 5319

la landgeräucherte Schinken und 02 Schweinsstippel  
offert zu möglichst billigen Tagespreisen  
E. Wieland, Metzger, Trelliken. 2754

### Stellenanzeiger No. 27

Offene Stellen \* Emplois vacants

**Buchhalter-Kontrollleur** für Hotel I. Ranges im Desain gesucht. Eintritt Mitte August. Mess durchaus zuverlässig, schriftlich referenziert und blauschwarz. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. Chiffre 1478

**Bureauvolontär**, junge, zum 15. Juli in Passantenhotel im Desain gesucht. Perfekt französische Bedienung. Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten. Chiffre 1427

**Chef de cuisine**, homme et bon Restaurateur, est demandé pour maison de passage dans centre important de la Suisse allemande. Place à l'année. Envoyer offres av. références. Ch. 1475

**Gesucht** für erstklassiges Hotel im Desain ganz prima gesucht. Eintritt Mitte August. Mess durchaus zuverlässig, schriftlich referenziert und blauschwarz. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. Chiffre 1478

**Hotelreiner**, tüchtig, mit angenehmem Charakter, zu baldigem Eintritt gesucht. Chiffre 1480

**Küchenchef** (allein) gesucht. Kenntnisse der Pâtisserie erwünscht. Jahresstelle. Chiffre 1478

**Obkellner** nach Lugano gesucht in Hotel ersten Ranges mittlerer Grösse. Eintritt Anfang September. Chiffre 1474

**Portier**, junger, starker, für allein in stets besetzten Badhotel mit 45 Betten. Eintritt sofort. Beschte Behandlung, gute Kost, Zeugnisabschriften, Lohnansprüche von nur tüchtigen Portiers, die auf gute Stelle referenzen erbeten. Chiffre 1479

### Bureauvolontär

Zuverlässiges Erlernen aus besserer Kaufmannfamilie, mit guten Kenntnissen in Buchhaltung und Korrespondenz (Stenographie und Maschinenschreiben), sucht Stelle in Kuch- oder Zercherei. Chiffre 581

**Chef de réception - Sekretär - Kassier**, 31 Jahre, 3 Sprachen, militärisch, fachkundig, exakt und gewissenhaft, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. Placement von Dienstleistungen. Zeugnisse in Häusern zu Diensten. Chiffre 244

**Directrice-Côrante**, Schweizerin, energisch, tüchtig im Fach und der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht gleiche od. ähnliche Saison- oder Jahresstelle für Anfang September oder früher. Beste Referenzen. Chiffre 606

**Direktor**, Schweizer, 30 Jahre, kautionsfähig, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Direktor. Darnach viel mehrjährige Praxis in Küche und Restaurant. Letzter Korrespondent und war bereits 3 Jahre (1914-1917) als Direktor in erstem Hotel bedeutendster französischer Hafenstädt tätig. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 575

**Secrétaire**, jeune homme de 25 ans, Suisse, sachant les quatre langues et courant de la comptabilité, avec bonnes connaissances de service, cherche place. Prétentions modestes. Ch. 434

**Secrétaire**, jeune, un courant de tous les travaux de bureau, cherche place dans un sanatorium ou hôtel. Prétentions modestes. Bonnes références. Chiffre 587

**Sekretärin-Gouvernante**, sprachenkundig, mit Buchhaltung und Reception bestens vertraut, im Hotelbetrieb gründlich erfahren und seit mehreren Jahren darin tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbständige Jahresstelle für sofort oder später. Chiffre 570

**Sekretärinvolontärin**, der 3 Landessprachen mächtig, mit guten theoretischen und praktischen, in der Fachschule erworbenen Kenntnissen, sucht jenseitigen Engagement. Chiffre 613

### Restaurationskocher

3 Hauptsprachen, sucht Engagement in feinem Etablissement. Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Chiffre 622

**Saltokocher (1.)**, seriös, sprachenkundig, sucht Stelle, event. als alleiniger Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 595

**Saltokocher (1.)**, durchaus tüchtig im Service, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. als Saltokocher. Geht Offerten unter Chiffre A. M. poste restante, Bruggen (St. Gallen). 600

**Saltokocher**, 19 Jahre, Deutsch und franz. sprechend, sucht nach Götterkühl Stelle in besseres Hotel. Ch. 612

### Loge, Lift & Omnibus.

**Concierger**, Schweizer, 35 Jahre, sprachenkundig und bewandert, sucht bei besten Referenzen, sucht Engagement event. auch als Remplaçant. Chiffre: 614

**Concierger ou Conductor**, Suisse 22 ans, 4 langues, bonnes références, cherche engagement pour la saison ou à l'année, dans maison moyenne ou grand hôtel. Chiffre 582

**Concierger**, Engländer, 30 Jahre, durchaus tüchtig, mit allerbesten, mehrjährigen Referenzen grösserer Häuser des in- und Auslandes, sucht Engagement. Chiffre 618

**Portier-Conductor**, sprachenkundig, mit prima Zeugnisnissen, noch in Stellung, sucht wegen Klimaänderung seine Stelle zu verändern. Südschweiz (Kanton Tessin) bevorzugt, mit Eintritt September oder Oktober. Nur Offerten von Hotels I. oder II. Ranges, an liebsten Passantenhotels, werden berücksichtigt. Chiffre 610

### Bains, Cave & Jardin.

**Bademeisterin - Masseuse**, Rätzelin, geprüft, im Fach der Massage bewandert, sucht Jahresstelle in Zeugnissen und Referenzen zur Verfügung. Würde auch Privat- oder Winterstationen. Chiffre 582

**Kellnermeister**, mit (einigen) Zeugnisnissen aus nur erstem Hotel, sucht Vertranensstelle. Chiffre 590

**Masseuse-Bademeisterin**, tüchtig und erfahren in der Krankengepflege, sowie mit elektr. Apparaten, Diathermie, Conductorin, sucht per sofort passende Stelle. Ginge auch zu kranker Dame. Chiffre: 601

### Stellengesuche \* Demandes de places

**Bureau & Réception.**

**Bureauvolontärin**. Wö möchte ich die Hotel-Buchhaltung erlernen? Praktisch, gewissenhaft, tüchtig im Hotelfach und zuverlässig, der drei Hauptsprachen mächtig, suche Stelle, wo sie die Bureauarbeiten erlernen und sich in der Reception ausbilden könnte. Beste Referenzen. Hoff. Offerten an Frau Lisa Lehmann, Hotel Dent de Mill, Elrens-Montreux. 619

### Salle & Restaurant.

**Barmann**, Chef de Rang, 35 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, die Americasdrän kennt, sucht Stelle als Barmann. L. Zeugnisse aus nur ersten Häusern zu Diensten. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 607

**Kellner**, junger, welcher seine Lehrent in erstem Hotel der Schweiz beendet hat und Kenntnisse in der deutschen Sprache besitzt, sucht Stelle in der deutschen Schweiz. Chiffre 586

**Obkellner**, Schweizer, 33 Jahre alt, militärisch, der Hauptsprachen mächtig, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle, event. auch als Chef d'étage oder Chef de service. Chiffre 613

**Obkellner oder Chef de service**, Schweizer, ledig, 32 Jahre, gewandt, tüchtig, arbeitsam, energisch und im Fach durchaus erfahren, sprachenkundig, auch mit Bureauarbeit und Reception vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigen Hotel. Chiffre 484

**Obersaltokocher**, gesetztes Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle auf 1. oder 2. Rang. Chiffre 594

**Restaurationskocher und Barmid**, gesetztes Alters, 1 tüchtig im Service, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnisse, sucht passende Engagement, event. auch als Barmid dane. Chiffre 611

### Cuisine & Office.

**Chef de cuisine**, tüchtig, erfahren und sprassam, mit besten Zeugnissen von ersten Hotels des In- und Auslandes, sucht auf 15. od. 20. Juli passende Saison- od. Jahresstelle. Chiffre 593

**Chefkochin**, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösserem Hause. Lohnanspruch während der Saison Fr. 140-150 pro Monat. Geht. Offerten an: M. M. 9, postlagernd, Zürich. 604

**Economatgouvernante**, tüchtig und zuverlässig, sucht E. Stelle als solche oder Generalgouvernante in gutem Hause. Chiffre 609

**Economatgouvernante**, im Fach vollständig bewandert, E. tüchtige, zuverlässige Person, sucht Stelle als solche, event. als Gouvernante generale. Chiffre 588

**Koch**, junger, sucht per sofort Stelle. Offerten unter Chiffre O. F. 127 A an Orell Fussli Annoncen, Basel. Eismassage 1-3. 397

**Koch**, junger, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in gutgeschafftem Hotel der Italienschen oder franz. Schweiz. Gute Zeugnisse. Chiffre 602

**Koch**, junger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in erstklassigen Hotel. Chiffre 603

**Kochleibstele**, junger, kräftiger, energischer Sohn, wünscht das Kochen in einer gangbaren Hotelküche zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Geht. Offerten an Arthur Gloor, Götlikon. (Aargau). 621

**Küchenbursche**, Jüngling von 18 Jahren sucht Anfangsstelle als Küchenbursche oder Hausbursche in die Schweiz. Schwyz, wo die Sprache zu erlernen. Eintritt Li. Juli. Ch. 620

**Pâtissier** sucht auf Mitte Juli Stelle in Hotel. Chiffre 613

### Etage & Lingerie.

**Lingerie**. Ite. lieu on courant, références de l'e. ordre, cherche engagement ou comme gouvernante. Chiffre 578

**Lingerie (1.)**, gesetztes Alters, mit allen Arbeiten vertraut, tüchtig im Maschinensticken, sucht Engagement. Chiffre 608

### Divers

**Direktorvolontär**, erfahrene in Hotelfach, wünscht Stelle als Gouvernante generale, Stago oder Vertreterin der Hotellerefrau in Hotel oder Kurhaus. Chiffre 591

**Gouvernante**, tüchtig, energisch, sprachenkundig, im Hotel- und Restaurantfach, selbständig während Jahreszeiten als Gouvernante Lingerie, generale, oder sonst. Vertranensposten. Eintritt baldigst. Prima Referenzen erbeten. Häuser. Chiffre 616

**Stütze**, Schweizerin, Witwe, zuverlässig, und erfahren im Hotelwesen, sucht Posten in erstklassigen Hotel oder Kurhaus. Jahresgehalt, als Stütze der Hotellerefrau gegen kleine Bekleidungs-, Spinn- und Wäschearbeiten. Chiffre 579

**Volontär**, junger, deutscher Kellner, sympathisch, kräftige Erscheinung, etwas englisch sprechend, sucht Stelle Chiffre 584



**TEPPICHHAUS  
SCHUSTER u. CO**  
ZÜRICH & ST. GALLEN

3202/Z. G. 571

Die allgemeine  
**Hotel-Buchhandlung**  
**Saenen** (Kant. Bern) empfiehlt  
**Fachbücher** sämtlich. Autoren, soweit  
gegenwärtig erhältlich. Gratis-  
verzeichnis zur Verfügung. 2650

## Direktion

oder sonstig. Vertrauensposten  
gesucht von Schweizer (event.  
mit fachkundiger Frau), durch-  
aus tüchtig und erfahrener Fach-  
mann. Beste in- und ausländi-  
sche Verbindungen und prima  
Referenzen. Finanzielle Beteilig-  
ung nicht ausgeschlossen. Offerten  
unter Chiffre E. 1. 2679 an die  
Annoncen-Abteilung der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel.

## Zu verkaufen

Wir haben gegenwärtig eine  
Anzahl kleinerer und grösserer  
**Hotels**

(Jahres- u. Saisongeschäfte)  
sowie  
**Gasthöfe, Pensionen,  
Cafés, Restaurants**  
in der ganzen Schweiz, zu  
ausserordentlich günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Nie wiederkehrende Kaufs-  
gegenstände!

**Schweiz. Hotel-Industrie**  
G. Kuhn-Elschacker  
**Zürich**  
106 Bahnhofstrasse 106.

Erstes und ältestes Spezial-  
Büreau dieser Branche.  
Gute, preiswürdige Objekte  
werden stets zum Verkauf  
in Auftrag genommen.  
Strengreelle, gewissenhafte  
Vermittlung. 2622  
Feinste Referenzen.

## Spezialitäten

Bodenöl, Terpentinöl, Boden-  
wische, Stahlspäne, Stahlwolle,  
Putzmittel, Messerputzmittel, dik-  
Prima Waschpulver, Prima Wasch-  
pulver, Reibseifen, Birkenbesen,  
vorzügliche braune Schmier-  
seife, stets O. F. 1595 Z. 4102  
zu billigsten Tagespreisen.

H. Kuntz, Chem. Fabr., Zürich-Engel.  
Alfr. Escherstr. 12, Tel. Soltau 6778

## MONTREUX.

A louer Hotel non meublé  
entre gare et débarcadère.  
Belle situation. 40 chambres.  
Confort moderne. S'adres-  
ser: London House, Montreux.

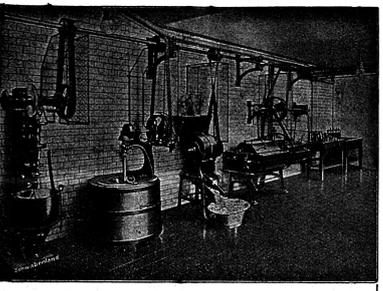
## Salat-Sauce Escarole

ist das Urprodukt dieser Art und bietet ganz speziell Hotels  
und Restaurants die **grössten Vorteile**.

**Escarole** ist hochfein im Geschmack.  
**Escarole** ist ohne weitere Zutat fertig zum Gebrauch.  
**Escarole** ist ohne Fettkarte erhältlich.  
**Escarole** allein kann auch verwendet werden als:  
**Vinaigrette** und für **Hors-d'œuvre**.

Kollegen, verwendet und verlangt nur: **Escarole**.

Alleinige Fabrikanten: 2686  
**Seewer & Sutter, Adelboden.**



Unsere neuzeitl. **Gross-Küchen** Betriebs-  
maschinen :: **Gross-Küchen-Anlagen**  
für Hotels, Patisseries, Speisehäuser, Anstalten, gelten infolge  
ihrer sparsamen, hygienischen Arbeitsweise und fachtechnisch vollenden  
Ausführung als vorbildlich. Angebote kostenlos und sofort.  
**Gebrüder Schwabenland \* Zürich.**

## Grosses Sommerhotel in Graubünden sucht

für baldigen Eintritt durchaus tüchtigen  
**Küchenchef.**

Offerten unter Chiffre W. S. 2708 an die Annoncen-  
Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

SWISS CHAMPAGNE  
La plus  
ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811, 9 Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**BOUVIER  
FRÈRES**

## Hotel-Direktor

in allen Teilen der Hotelbranche bewandert (gelernter  
Koch), beherrscht 5 Sprachen, mit geschäftstücht. Frau,  
**sucht Stelle zu ändern.**  
Derselbe ist gegenwärtig Direktor eines grösseren Pas-  
santenhôtels. Offerten unter Chiffre G. N. 2738 an die  
Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**SIP SOCIÉTÉ GÉNEVOISE**  
**D'INSTRUMENTS DE PHYSIQUE**  
8, Rue des Vieux-Grenadiers GENÈVE Rue des Vieux-Grenadiers, 8

## MACHINES A FROD ET A GLACE

1500 installations :: 40 années d'expérience

## Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen.

Auskunft und Prospekte durch die Direktion der Gesellschaft in Winterthur  
und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten.

## Hotel-Restaurant à Genève

avec café, est à remettre de  
suite pour cause de décès et  
de maladie. Ancienne renommée,  
nombreuse clientèle. Grandes  
salles, billard, local de plusieurs  
sociétés, terrasse, 16 chambres. On  
vendrait aussi immeuble. Occa-  
sion à saisir. Ecrire sous chiffre  
J 3175 X Publicitas S. A.,  
P 3175 X Genève. 5318

Wir offerieren vortheilhaft:  
Johannisbrot-Mehl  
Kastanien-Darimeht-Mischung  
Crèmepulver mit u. ohne Vanille  
Vanille-Aroma  
Backpulver  
Paprika  
Arancini, gemahlen  
Tomaten-Purée  
Sardinen und Thon  
Corned-Beef  
Hühner-Eiweiss  
Hühner-Eigelb  
Zimmt  
Mathé-Tea  
Fenkel  
Dania-Weintrauben  
Malaga-Trauben  
Sultanien  
Kirschen, gedörrt  
Pflaumen, gedörrt  
Schweizer Blauschokolade  
Wachholder-Letzwerg  
Tafel-Melasse  
Diverse Confitüren.

**E. Schildknecht - Tobler  
& Sohn**  
**St. Gallen.**  
Telephon 33 77. 2755

## Prima OF 4169 Z geräucherte Schinken

versenden gegen Nachnahme, ein-  
zeln, à Fr. 11.80 per kg. Rabatt  
auf grösseren Partien für Hotel-  
iers und Wiederverkäufer.  
Gebr. Niedermann, Versand  
Zürich 1. 4106

## Kotel in Karlsbad

vornehmstes, exklusivstes Haus  
am Platze, Neubau 1910, von  
Portois und Fix mit allem Kom-  
fort der Neuzeit eingerichtet,  
94 Räumlichkeiten, Auto Benz,  
neueste Type, ertheilungshalber  
**sofort zu verkaufen.**  
Anträge unter „Millionenobjekt  
P. F. 1750“ an Rudolf Mosse, Prag,  
Graben 6. 3227

**MEILNER  
Citronensaft**  
denn er ist  
feiner, gesünder und  
erport

**Saccharin**, nach gesetzlich  
110- und 550fach.  
**Dulcin**, 200fach, vorzüglich  
für Kochzwecke.  
**Vanille** (Bourbon extra).  
P. 40 Lx Saccharin-Depot 5313  
**Theo Studer, Luzern.**

**SENZOL**  
der beste und absolut unschäd-  
liche Ersatz für Kaffee

## Salat-Oel

ohne Karte, ist sehr bekömm-  
lich, pikant und von feinstem  
Aroma. Bei Enttäuschungen mit  
ähnlichen Produkten macht Sie  
ein Versuch mit Senzol zum  
stündigen Kunden.

**Senzol-Hauptvertrieb:**  
Zürich 7, Veilchenstr. 1.

**Bestes Schokolade-PAS**

## Hotel- & Restaurant- Buchführung

**Amerikanisches System Frisch.**  
Lehre amerikanische Buchführung  
nach mehreren bewährten Systemen durch  
Uebersichtlichkeit, Hunderte von An-  
erkennungsschreiben. Garantieren für  
den Erfolg. Verlangen Sie Gratis-  
prospekt. Prima Referenzen. Richt-  
buch selbst in Hotels und Restau-  
rants Buchführung ein; auf Wunsch  
auch das System des Schweizer Ho-  
telier-Vereins. Ordre verschickteste  
Bücher. Gehen auch nach auswärts.  
Alle Geschäftsbücher für  
Hotels auf Lager.  
**H. Frisch, Zürich 1**  
Bücherexperte 2650  
Altestes Spezialbureau der Schweiz.

**Girovin**  
das Beste und  
Gesündeste zur Bereitung  
von Salaten, sauren  
Speisen und Saucen,  
sowie aromatischen Gebäcken.  
Besonders a Kranken  
äußertlich empfohlen.

Schweiz. Citronen-Fabrik, Zofingen

## Blutorangen

4107 prima Qualität O. F. 1043 A.  
per Stück 12, 15 und 25 Cts.  
versendet gegen Nachnahme,  
von 20 Stück an  
**Arnold-Baier, Basel 19.**

## Chemische Fabrik Stalden

im Emmental  
Mitglied des Verbandes Schweiz. Seifenfabrikanten, empfiehlt ihre  
bestbekannte und billige  
**Sandschmierseife**  
als unübertroffen für alle Reinigungszwecke; ferner so lange noch  
möglich: **Seifenmehl, Bleichsoda, Kochseife, Seifen-  
nudeln, Schlierseife**, in prima Qualität. 2711

## Als Herrschaftssitz, Kinder- sanatorium, Klinik, Kurhaus

ist in Kantonshauptstadt, an modernster, sonnigster, windgeschützter,  
unverbaubarer Lage, 6 Minuten oberhalb der Stadt, in unmittelbarer  
Waldnähe, mit herrlichen Spazierwegen

## Liegenschaft

mit einigen Jucharten Kulturland  
und schönstem Obstertrag, inklusive Oekonomiegebäude,  
**zu verpachten oder zu verkaufen.**

Beteiligung des jetzigen Besitzers nicht ausgeschlossen.  
Eventuell würde das Objekt auch als  
**Hotel-Kurhaus-Restaurant**  
weil mit Tavernenrecht a. Haus, verpachtet, als welches es zur Zeit  
in vollem Betriebe steht. In letzterem Falle kämen nur ganz tüchtig-  
e Wirtsleute in Betracht.  
Offerten unter Chiffre S. N. 2743 an die Annoncen-Abteilung  
der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Alleinstehende, fachkundige und sprachgewandte  
Dame sucht  
**Kleineres Hotel oder Café-Restaurant**  
im Kanton Tessin mietweise (mit Vorkaufrecht) zu  
übernehmen. Gef. Offerten unter Chiffre B. R. 2745 an  
die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

## Bahnhof-Hotel-Restaurant-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist ein gut frequentiertes **Bahnhof-  
Hotel-Restaurant** mit Pension sofort oder unter günstigen Kon-  
ditionen zu verkaufen.  
Das Geschäft umfasst zwei geräumige, freundliche Aushank-  
lokale, nebst Glashalle und Gartenwirtschaft, Fremden- und Passanten-  
zimmer, Stallung, Autogarage, Waschküche, geräumige Keller und  
Pflanzgarten, alles in tadellosem Zustande gegenüber dem  
**Bahnhof** einer verkehrs- und industriereichen Ortschaft, in der  
Nähe von Basel gelegen und von der Stadt aus stark besucht. Antritt u.  
Anzahlung nach Uebereinkunft. **Preis 85-90,000**, je nach Inventar-  
übernahme. Um Näheres Auskunft schreibe man unter Ch. D. 1. 2750  
an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

## Direction.

Ménage hôtelier, suisse, capable et énergique, rou-  
tiné dans toutes les branches de l'hôtellerie, avec bonnes  
relations, **cherche direction** d'un hôtel de 100 à 150  
chambres, en Suisse ou à l'étranger. Références de  
prem. ordre. Libre en Octobre. Offres sous J. B. 2742 au  
Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle.**

## Hotel-Verkauf ev. Verpachtung.

Das für den Passanten- u. Kuranten-Verkehr vorzüglich an  
der weltberühmten u. stark frequentierten Axenstrasse gelegene  
**Hotel Park Rudenz in Flüelen**  
ist an kapitalkräftigen Fachmann zu verkaufen event.  
zu verpachten. 56 Fremdenbetten, grosser Garten, Gartenwirt-  
schaft, Restauration. — Interessenten belieben sich um  
näheres Auskunft zu wenden an die 2735  
**Urner Kantonalbank in Altdorf.**

## Zu kaufen gesucht:

Linge, Geschirr, Silber, Mobilien und  
**Kücheneinrichtung für erstkl. Café-Restaurant**  
für ca. 150 bis 200 Personen.  
Offerten unter Chiffre K. S. 2751 an die Annoncen-  
Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**SUTER FRÈRES**  
Fabrique de Charcuterie  
**Montreux**  
**Jambons „Extrafin“**  
5148 **désossés** P 210 M  
et **cuits à la gelée**  
**Grand choix de**  
**Charcuterie fine**

**Zu verkaufen:**  
Ein tadellos funktionierender  
**Geysier-  
Limonaden-Apparat**  
mit Wasserpumpe. Preis  
Fr. 400.—. Anfragen sind zu  
richten an die O. F. 918 B. 4105  
**Kuranstalt Schloss Böttstein.**  
Telephon 251

Gewähre und besorge Darlehen.  
Näheres: Postfach 4149, St. Gallen 4.

## Zu verkaufen

aus Alters- und Gesund-  
heitsrücksichten, 2 nach-  
weisbar gut rentierende  
**HOTELS**  
in schönsten Lagen der  
Schweiz, zu Fr. 260,000 und  
Fr. 320,000. Von solventen,  
strebsamen Leuten wird nur  
kleine Anzahlung verlangt.  
Gef. Offerten unter Chiffre  
Z. R. 2695 an die An-  
noncen-Abteilung der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel.

## Hotelier sucht Direktion

(eventuell mit geschäftskun-  
diger Frau) oder sonstigen  
Vertrauensposten. Beste Ver-  
bindungen im In- und Aus-  
land. Offerten unter Chiffre  
S. R. 2626 an die Annoncen-  
Abteilung der Schweizer  
Hotel-Revue, Basel.

## Die schönsten Forellen Die frischesten Seefische

erhalten Sie aus dem Fischerei-  
betrieb der Gutsverwaltung

## Schloß Hünigen.

in reichhaltiger Auswahl

Zag. E. 103 3225

Telephon 21 Konolfingen-Galden.